

Netze

Potenzialstudie



Smart Cities in Europa bis 2020

Aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Potenziale

Einladung zum Startworkshop (Termin noch zu vereinbaren) in **Bremen** oder **Köln**. Nähere Informationen auf der Rückseite.

- Rechtliche und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Status quo in Europa: aktuelle Modellprojekte und Förderung
- Energieversorgung und Netzstrukturen in Smart Cities
- Öffentliche Verwaltung im Stadtplanung im Rahmen von Smart Cities
- Elektromobilität in Transport und Logistik
- Marktpotenziale und Marktvolumen
- Trends, Chancen und Risiken

Die vom EU-Energiekommissar Günther Öttinger gestartete „European Smart Cities and Communities“- Initiative fördert die Steigerung der Energieeffizienz in europäischen Städten mit 80 Mio. Euro. Denn die Bevölkerung in den Städten nimmt weltweit zu: mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt bereits in Städten, die Tendenz ist nach Einschätzungen der Vereinten Nationen steigend.

Damit steigt auch der Energieverbrauch in Städten Europas, auf die bereits aktuell mehr als 70 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der EU entfallen.

Metropolen nehmen entsprechend eine Schlüsselrolle im Bereich Energieeffizienz ein, die durch die Umwelt- und Klimapolitischen Ziele der EU und jeweiligen Landesregierungen ausgestaltet werden.

Die nachhaltige Sicherstellung einer leistbaren und zugleich zukunftsverträglichen Versorgung und Infrastruktur in Städten kann durch den Einsatz dezentraler Erzeugungstechnologien und einer intelligenten Stadtinfrastruktur unterstützt werden.

Verschiedene Modellregionen haben sich bereits Ziele gesetzt für die nachhaltigen Stadtentwicklung, so bspw. die InnovationCity Bottrop in Deutschland, Santander in Spanien, in Dänemark Kopenhagens Vision der CO₂-Neutralität, Edinburgh in England, in den Niederlanden die Amsterdam Smart City und weitere. Schwerpunkte der Projekte sind die Bereiche Energie und Versorgung, Stadtplanung und Verwaltung sowie Verkehr und Logistik.

Allein im Bereich Energie und Versorgung können durch die thermische Sanierung von Gebäuden, den Ausbau erneuer-

barer Energieerzeugung, CO₂-Abscheidung und Smart Grids Marktakteure Potenziale realisieren und ihre Geschäftsmodelle erweitern.

Basis der Studie „Smart Cities in Europa bis 2020 – Aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Potenziale“ bildet neben einem ausführlichen Desk Research eine tiefgehende Befragung von ca. 80 Experten aus der Energiewirtschaft, der öffentlichen Verwaltung (Stadtplanung etc.) sowie Technologieanbietern. Das Desk Research beinhaltet unter anderem die Betrachtung der Rahmenbedingungen, der Handlungsfelder, der Potenziale und Geschäftsmodelle sowie Erfahrungen der Modellprojekte für Smart Cities. Die Studie liefert darüber hinaus Antworten auf folgende Fragestellungen:

- Was charakterisiert Smart Cities?
- Mit welchen Herausforderungen sehen sich Städte in Zukunft konfrontiert?
- Welche Ziele und Schwerpunkte haben Smart Cities in ihrer langfristigen Entwicklung?
- Welche Energieversorgungs- und Netzinfrastrukturen werden sich in Smart Cities entwickeln?
- Welche Planungen und Konzepte zur Integration von Elektromobilität und der öffentlichen Verwaltung in Smart Cities gibt es?
- Wie werden sich die Datenübertragungsnetze und -strukturen sowie Kommunikationssysteme entwickeln?
- Welche Geschäftsmodelle werden sich herausbilden?
- Welche Erfahrungen werden in den verschiedenen Projekten gesammelt?

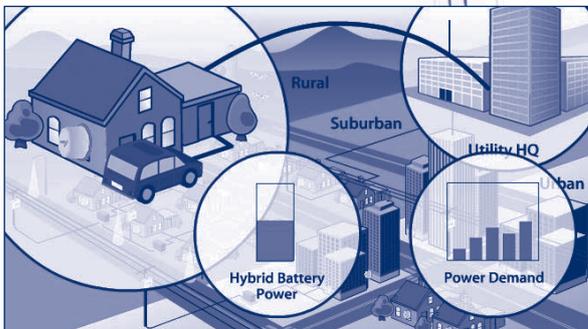


Abbildung: schematische Darstellung einiger Anwendungsbereiche von Smart Cities (Quelle: ClimatInc, 2010)

Ziel und Nutzen der Studie

Die Studie gibt Antworten auf wichtige Fragen, die im Zusammenhang mit Smart Cities zu stellen sind.

Basierend auf der Beschreibung der aktuellen Rahmenbedingungen erfolgt eine Darstellung des aktuellen Entwicklungsstandes von Smart Cities, der künftigen Herausforderungen sowie von Konzepten und Geschäftsmodellen zur Implementierung. Die Betrachtung erfolgt für differenziert für die Bereiche Energie und Versorgung, Stadtplanung und Verwaltung sowie Elektromobilität.

Darüber hinaus werden Optionen zum Markteinstieg aufgezeigt sowie Chancen und Risiken aufgeführt. Die Erkenntnisse über den Markt und zukünftige Entwicklungen unterstützen strategische Überlegungen hinsichtlich der eigenen Unternehmensausrichtung als Energieversorger, Dienstleister oder Technologieanbieter.

Methodik

trend:research setzt verschiedene Field- und Desk-Research Methoden ein. Neben umfangreichen Intra- und Internet-Datenbank-Analysen (inkl. Zeitschriften, Publikationen, Konferenzen, Geschäftsberichten, usw.) fließen für die Potenzialstudie ca. 80 strukturierte Interviews mit folgenden Zielgruppen ein:

- Energieversorger und Energiedienstleister
- Kommunen und öffentlichen Einrichtungen
- Technologieanbieter
- Experten aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Die dargestellten Analysen und Ergebnisse werden mit Hilfe der o. g. Interviews und Expertengespräche erarbeitet. Die Auswertung der Erfahrungen und Erwartungen führt zu abgesicherten Aussagen über Projekte, Wettbewerb und Entwicklungstrends.

An wen sich die Studie richtet

Die Studie unterstützt Energieversorger, Energiedienstleister, Technologieanbieter und weitere Unternehmen, die einen Einstieg oder Expansion in diesem Marktsegment planen. Es bietet sich die Möglichkeit mit dieser Studie das unternehmerische Handeln auf die Gegebenheiten des Marktes und in den Städten anzupassen.

Der Nutzen ergibt sich sowohl für Vorstand und Geschäftsführung als auch für Abteilungen wie Kundenservice, Vertrieb und Marketing sowie Controlling und Strategie.

1. Summary	3.5.9. Schweden (Struktur vgl. 3.5.1)
1.1. Executive Summary	3.5.10. Spanien (Struktur vgl. 3.5.1)
1.2. Management Summary	3.5.11. Vereinigtes Königreich (Struktur vgl. 3.5.1)
2. Allgemeine Grundlagen	4. Status quo: Smart City- Projekte und Modellregionen
2.1. Einleitung	4.1. Charakterisierung von Smart Cities
2.2. Aufbau und Methodik	4.2. Europäischen Smart City-Projekte
2.3. Ziele und Nutzen der Studie	4.2.1. Deutschland: T-City Friedrichshafen
2.4. Begriffsdefinitionen	4.2.2. Deutschland: Smart City Portal in Bremerhaven
3. Rahmenbedingungen	4.2.3. Deutschland – Indien: German Indian Partnership for IT-Systems (GRIP-IT)”,
3.1. Politische Rahmenbedingungen in der EU	4.2.4. Frankreich: Versaille industry initiative
3.1.1. Politisches System und Institutionen	4.2.5. Österreich: Wien - Modellstadt für Mobilität
3.1.1.1. Rat der Europäischen Union	4.2.6. Österreich: Smart Energy Demo – FIT for SET
3.1.1.2. Europäisches Parlament	4.2.7. Österreich: SmartCitiesNet Projekt
3.1.1.3. Europäische Kommission	4.2.8. Niederlande: Amsterdam Smart City
3.1.2. Entwicklungslinien der EU in den Bereichen Energie und Verkehr	4.2.9. Spanien: Smart City Santander
3.1.3. Problemfelder der EU im Bereich Energie und Verkehr	4.2.10. UK: Smart City Edinburgh
3.2. Rechtliche Rahmenbedingungen in der EU	4.2.11. weitere
3.2.1. EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz in Gebäuden (GEEG-Richtlinie)	4.3. Internationale Smart City-Projekte
3.2.2. EU-Richtlinie über die Angabe des Verbrauchs an Energie und anderen Ressourcen durch energieverbrauchsrelevante Produkte mittels einheitlicher Etiketten und Produktinformationen (2010/30/EU)	4.3.1. USA: Natural Resources Defense Council
3.2.3. EU-Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (2009/28/EG)	4.3.2. USA: IBM Smart Cities for a Smarter Planet
3.2.4. EU-Richtlinie für den Elektrizitätsbinnenmarkt (2009/72/EG)	4.3.3. Australien: Wired City Wellington
3.2.5. EU-Richtlinie über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt (2009/73/EG)	4.3.4. Korea: Building Next Generation Cities
3.2.6. Richtlinie über Gasverbrauchseinrichtungen (2009/142/EG)	4.3.5. Vereinigte Arabische Emirate: Masdar City weitere
3.2.7. Richtlinie zur Förderung sauberer und energieeffizienter Fahrzeuge (2009/33/EG)	4.3.6. geplante Smart City-Projekte und Modellregionen
3.2.8. Richtlinie über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen (2006/32/EG)	4.4. Ziele und Wertschöpfung von Smart Cities
3.2.9. Datenschutzrichtlinie für elektronische Kommunikation (EK-DSRL, 2002/58/EG)	4.6. Erfahrungen aus den Projekten
3.2.10. EU-Binnenmarktpaket	5. Energie und Versorgung in Smart Cities
3.2.11. Weitere	5.1. Bedeutung der Energieversorgung für Smart Cities
3.3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der EU	5.2. Konzepte der Energieerzeugung in Smart Cities
3.3.1. Wirtschaftsentwicklung	5.2.1. Energiebedarf von Städten
3.3.1.1. Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt der Länder)	5.2.2. Stromerzeugung
3.3.1.2. Inflation	5.2.2.1. Nutzung konventioneller Energieträger
3.3.1.3. Import und Export	5.2.2.2. Nutzung regenerativer Energieträger
3.3.1.4. Arbeitslosigkeit	5.2.2.3. Einsatz virtueller Kraftwerke
3.3.2. Bedeutende Wirtschaftszweige	5.2.3. Wärmeversorgung
3.4. Bevölkerungsentwicklung in der EU	5.2.3.1. Wärmebedarf und Wärmeverbrauch
3.5. Länderprofile: rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in ausgewählten europäischen Ländern	5.2.3.2. Regenerative Energien in der Wärmever-sorgung
3.5.1. Dänemark	5.2.4. Evaluierung der Möglichkeiten des Einsatzes dezentraler Energieerzeugung
3.5.1.1. Geografie (z. B. Größe, Ballungszentren)	5.2.5. Investitionskosten in den Aufbau Erneuerbarer Energien in Städten
3.5.1.2. Bevölkerung (z. B. Gesamtbevölkerung, große Städte)	5.2.6. Einbindung der Energieerzeugung in die Kommunikationsstrukturen
3.5.1.3. Wirtschaft (z. B. BIP, bedeutende Wirtschaftszweige, Industrie)	5.3. Konzepte der Netzstruktur in Smart Cities
3.5.1.4. Infrastruktur (z. B. Straßen-, Schienen- und Telekommunikationsnetz)	5.3.1. Integration erneuerbarer Energien in die Netze in Städten
3.5.1.5. Energieversorgung (z. B. Energiemix, Energieerzeugung, Strombedarf)	5.3.2. Smart Metering und Smart Grids
3.5.1.6. Gesetze/Förderbedingungen (z.B. Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Investitionszuschüsse)	5.3.2.1. Einsatz von Smart Metern
3.5.1.7. Weitere	5.3.2.2. Herausforderungen bei der Implementierung
3.5.2. Deutschland (Struktur vgl. 3.5.1)	5.3.2.3. Pilotprojekte Smart Grids
3.5.3. Finnland (Struktur vgl. 3.5.1)	5.3.2.4. Zusammenarbeit von Energieversorgern, Kommunen und Technologieanbietern im Bereich Smart Metering und Grids
3.5.4. Frankreich (Struktur vgl. 3.5.1)	5.4. Konzepte der Energieeffizienz in Smart Cities
3.5.5. Niederlande (Struktur vgl. 3.5.1)	5.4.1. Gebäudebestand
3.5.6. Norwegen (Struktur vgl. 3.5.1)	5.4.2. Energieeffizienz in Gebäuden
3.5.7. Österreich (Struktur vgl. 3.5.1)	5.4.2.1. Herausforderungen bei der Sanierung des Gebäudebestandes
3.5.8. Schweiz (Struktur vgl. 3.5.1)	5.4.2.2. Geschäftsmodelle für die Sanierung von Gebäuden
	5.4.3. Smart Homes
	5.4.3.1. Einsatz von Energiemanagementsystemen
	5.4.3.2. Steuerung von Gebäudesystemen (Beleuchtung, Heizung, Klimaanlage etc.)
	5.4.4. Einbindung der Energieeffizienz in Kommunikationsstrukturen

n, Herausforderungen und Potenziale

- 5.5. Energieversorgung in Smart Cities in ausgewählten Ländern Europas
 - 5.5.1. Dänemark
 - 5.5.2. Deutschland
 - 5.5.3. Finnland
 - 5.5.4. Frankreich
 - 5.5.5. Niederlande
 - 5.5.6. Norwegen
 - 5.5.7. Österreich
 - 5.5.8. Schweiz
 - 5.5.9. Schweden
 - 5.5.10. Spanien
 - 5.5.11. Vereinigtes Königreich
- 6. Verkehr und Logistik: Elektromobilität in Smart Cities**
 - 6.1. Straßen und Schienennetz in Städten
 - 6.2. Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung in Städten
 - 6.3. Konzepte für Transport und Logistik in Städten: öffentliche Verkehrsmittel in Smart Cities
 - 6.3.1. Technische Ausstattung
 - 6.3.2. Systemkomponenten
 - 6.3.3. Funktionen
 - 6.3.4. Datenmanagement und Services
 - 6.3.5. Konzepte der Integration öffentlicher Verkehrsmittel in Smart Cities
 - 6.3.5.1. Herausforderungen der Integration
 - 6.3.5.2. Investitionskosten
 - 6.4. Konzepte der Elektromobilität in Smart Cities
 - 6.4.1. Segways und E-Bikes
 - 6.4.2. Carsharing
 - 6.4.3. Elektroautos
 - 6.4.4. Zusammenspiel mit öffentlichen Verkehrsmitteln
 - 6.4.5. Multimodale Transportlösungen
 - 6.5. Multimodale Transportlösung
 - 6.6. Integration der Mobilität in die Kommunikationsstrukturen
 - 6.7. Planungen und Forschungsschwerpunkte
 - 6.8. Mobilität in ausgewählten Ländern Europas im Rahmen von Smart Cities
 - 6.8.1. Dänemark
 - 6.8.2. Deutschland
 - 6.8.3. Finnland
 - 6.8.4. Frankreich
 - 6.8.5. Niederlande
 - 6.8.6. Norwegen
 - 6.8.7. Österreich
 - 6.8.8. Schweiz
 - 6.8.9. Schweden
 - 6.8.10. Spanien
 - 6.8.11. Vereinigtes Königreich
- 7. Stadtplanung und Verwaltung**
 - 7.1. Urbanisierung und Städtewachstum
 - 7.1.1. Entwicklung der Bevölkerung
 - 7.1.2. Entwicklung des Gebäudebestandes und Gebäudeneubauten
 - 7.2. Konzepte von Smart Cities in der Stadtplanung und Verwaltung
 - 7.2.1. IT- Unterstützung in Stadtplanung und Verwaltung
 - 7.2.1.1. Informations- und Kommunikationssysteme in der öffentlichen Verwaltung
 - 7.2.1.2. Sensorik und Überwachung
 - 7.2.2. Elektronische Verwaltungs- und Bürgerdienste
 - 7.2.2.1. E-Government
 - 7.2.2.2. Unterstützungssysteme für Menschen
 - 7.2.2.3. Vernetzung von Einrichtungen und Gebäuden
 - 7.2.2.4. Gesundheitsleistungen und Prävention
 - 7.2.2.5. Bildung
 - 7.2.2.6. Kommunikationsplattformen
 - 7.2.2.7. Elektronischer Marktplatz
 - 7.2.2.8. eBörsen
 - 7.2.2.9. Location based services
- 7.3. Möglichkeiten der Integration öffentlicher Träger in Smart Cities
- 7.4. Integration von Stadtplanung und Verwaltung in die Kommunikationsstrukturen
- 7.5. Beispiele von Smart City- Konzepten in Stadtplanung und Verwaltung in ausgewählten Ländern Europas
- 8. Markt, Marktpotenziale und Marktentwicklung**
 - 8.1. Entwicklung im Bereich Telekommunikation und IT
 - 8.1.1. Entwicklungen im Bereich Datenübertragung
 - 8.1.2. Entwicklungen im Bereich IT-Systeme und Systemintegration
 - 8.1.2.1. Software und Hardware
 - 8.1.2.2. Datenerhebung und -erfassung
 - 8.1.2.3. Datenvisualisierung und -auswertung
 - 8.1.2.4. Synergieeffekte
 - 8.2. Anforderungen von Seiten der Partner
 - 8.2.1. Aus der Energieerzeugung und -verteilung
 - 8.2.2. Aus dem Bereich Mobilität
 - 8.2.3. Aus dem Bereich Stadtplanung und Verwaltung
 - 8.3. Zielkunden und Marktpotenziale
 - 8.3.1. Zielkundengruppen
 - 8.3.1.1. Energieversorger
 - 8.3.1.2. Städte und Stadtverwaltungen
 - 8.3.1.3. Industrieunternehmen
 - 8.3.1.4. Öffentliche Einrichtungen
 - 8.3.1.5. Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
 - 8.3.1.6. weitere
 - 8.3.2. Produkte und Dienstleistungen in Smart Cities nach Kundensegmenten
 - 8.3.2.1. Energieversorger und Netzbetreiber
 - 8.3.2.2. Elektromobilitätsanbieter
 - 8.3.2.3. Endkunden und Bürger
 - 8.3.2.4. Gebäudeautomatisierung
 - 8.3.2.5. Stadtplanung und Stadtverwaltung
 - 8.3.2.6. Telekommunikations- und IT-Anbieter
 - 8.3.3. Einbindung von Smart Cities in die Prozess- und Organisationsstruktur
 - 8.3.3.1. In der Energieversorgung
 - 8.3.3.2. In der Elektromobilität
 - 8.3.3.3. In Städten
 - 8.4. Markttreiber und Marktbarrieren
 - 8.5. Markt und Marktentwicklung
 - 8.5.1. Anzahl Smart Cities
 - 8.5.1.1. Nach Bevölkerungsanzahl
 - 8.5.1.2. Nach Regionen
 - 8.5.2. Entwicklung der Anzahl von Smart Cities
 - 8.5.2.1. Nach Bevölkerungsanzahl
 - 8.5.2.2. Nach Regionen
 - 8.6. Fazit und Schlussfolgerungen
 - 9. Wettbewerb**
 - 9.1. Markttrollen
 - 9.2. Wettbewerbsintensität
 - 9.3. Wettbewerbsstrukturen
 - 9.4. Ausgewählte Wettbewerber und Institutionen
 - 9.4.1. Telekommunikations- und IT-Anbieter
 - 9.4.1.1. ABB
 - 9.4.1.2. BIS GmbH
 - 9.4.1.3. Cisco
 - 9.4.1.4. Conemis AG
 - 9.4.1.5. Deutsche Telekom AG
 - 9.4.1.6. E-Plus Mobilfunk GmbH Co. KG
 - 9.4.1.7. Google GmbH
 - 9.4.1.8. IBM Deutschland GmbH
 - 9.4.1.9. IMST GmbH
 - 9.4.1.10. MGI METRO Group Information Technology GmbH
 - 9.4.1.11. Microsoft Deutschland GmbH
 - 9.4.1.12. Nokia Siemens Networks GmbH & Co. KG
 - 9.4.1.13. Porism Ltd.
 - 9.4.1.14. Siemens AG
 - 9.4.1.15. Symvaro - Smart City Solutions
 - 9.4.1.16. Vodafone D2 GmbH
 - 9.4.1.17. Weitere
 - 9.4.2. Einrichtungen, Institutionen, Vereine
 - 9.4.2.1. Austrian Institute for Technology
 - 9.4.2.2. European Initiative on Smart Cities SETI
 - 9.4.2.3. European Technology Platform on Renewable Heating and Cooling (RHC-Plattform)
 - 9.4.2.4. Cluster IKT.NRW
 - 9.4.2.5. Eco - Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.
 - 9.4.2.6. Forschungsinstitut für Telekommunikation
 - 9.4.2.7. Fraunhofer ISE
 - 9.4.2.8. LOS!NRW Linux/Open Source Kompetenzzentrum NRW
 - 9.4.2.9. MCC Mobile Communication Cluster e.V.
 - 9.4.2.10. The Climate Group UK
 - 9.4.2.11. Wisnet e.V.
 - 9.4.2.12. Weitere
 - 10. Strategien**
 - 10.1. Einleitung
 - 10.2. Strategiedefinition
 - 10.3. Strategioptionen
 - 10.3.1. Strategioptionen für Energieversorger
 - 10.3.1.1. Marktstrategien
 - 10.3.1.2. Kooperationen
 - 10.3.2. Strategioptionen für Anlagenbauer und Hersteller im Bereich Erneuerbare Energien
 - 10.3.2.1. Marktstrategien
 - 10.3.2.2. Kooperationen
 - 10.3.3. Strategioptionen für Städte und Kommunen
 - 10.3.4. Strategioptionen für Verkehrs- und Elektromobilitätsanbieter
 - 10.3.4.1. Portfolioabhängige Strategien
 - 10.3.4.2. Marktstrategien
 - 10.3.4.3. Kooperationen
 - 10.3.5. Strategioptionen für Telekommunikations- und IT-Anbieter
 - 10.4. Vergleich der Strategioptionen
 - 11. Trends, Chancen und Risiken**
 - 11.1. Trends
 - 11.1.1. Trends in der Informations- und Kommunikationstechnologie
 - 11.1.2. Trends in Städte und der öffentlichen Verwaltung
 - 11.1.3. Trends in der Energiewirtschaft
 - 11.1.4. Trends in der Mobilität
 - 11.1.4.1. Transport und Logistik (öffentl. Verkehr)
 - 11.1.4.2. Elektromobilität
 - 11.1.5. Markt- und Wettbewerbstrends
 - 11.1.6. weitere
 - 11.2. Chancen und Risiken für ...
 - 11.2.1. Energieversorger und Netzbetreiber
 - 11.2.2. Elektromobilitätsanbieter
 - 11.2.3. Städte und öffentliche Verwaltung
 - 11.2.4. Technologieanbieter (Telekommunikation und IT)
 - 11.2.5. Kommunen und öffentliche Verwaltung
 - 12. Ausblick**
 - 12.1. Einleitung
 - 12.2. Demografische Entwicklung in Europa bis 2030
 - 12.3. Energiewirtschaft im Jahr 2030
 - 12.4. Mobilität im Jahr 2030
 - 12.5. Kommunikation im Jahr 2030
 - 13. Abbildungsverzeichnis**
 - 14. Tabellenverzeichnis**

Die Studie umfasst ca. 700 Seiten. Aufgrund der laufenden Erarbeitung können sich die Inhalte noch leicht ändern. Inhaltliche Vorschläge können bis zum Ende des Subskriptionszeitraumes aufgenommen werden.

Faxantwort an 0421 . 43 73 0-11

oder per Post an trend:research GmbH • Parkstraße 123 • 28209 Bremen
sowie im Internet unter www.trendresearch.de

Hiermit bestellen wir die Potenzialstudie (Nr. 14-0238)

»Smart Cities in Europa bis 2020«

- als Printversion zum Preis vonEUR 6.300,00
und _____ zusätzliche Kopien.....(je EUR 400,00)
- als PDF-Version
 - mit einer Single-User-Lizenz zum Preis vonEUR 6.300,00
 - mit einer Multi-User-Lizenz zum Preis vonEUR 12.600,00
 - mit einer Corporate-Lizenz zum Preis vonEUR 25.200,00

personalisiert auf* _____

- Wir sind an einer Teilnahme am Startworkshop in **Bremen** oder **Köln** (Termin noch zu vereinbaren) interessiert.

- Bitte senden Sie uns Informationen zu weiteren Studien (s. u.).
Gegebenfalls erhalten wir Mengenrabatt.

- Bitte senden Sie uns das **Studienverzeichnis 2012** zu.

- Bitte senden Sie uns das Studienverzeichnis **Netze** zu.

So sind wir auf Sie aufmerksam geworden.

- Erhalt dieser Disposition
 - per Post
 - per E-mail
- Internet
- Empfehlung durch _____
- Presseartikel in _____
- Sonstiges _____

* Die mit einem Stern gekennzeichneten Felder müssen ausgefüllt werden.

Vorname:* _____

Name:* _____

Funktion: _____

Unternehmen:* _____

Straße:* _____

PLZ/Ort:* _____

Tel./Fax:* _____

E-mail:* _____

- Wir sind **nicht** damit einverstanden, den Newsletter von trend:research zu erhalten.

Datum

Unterschrift/Stempel

trend:research

trend:research unterstützt die Unternehmen beim Wandel in liberalisierten Märkten. Dazu werden Trend- und Marktforschungsstudien aktuell und exklusiv erarbeitet, für einzelne oder mehrere Auftraggeber. Umfangreiche eigene (Primär-)Marktforschung, gemischt mit Erfahrungen und Wissen aus liberalisierten Märkten, aufbereitet mit eigener Methodik, führen zu nachvollziehbaren Aussagen mit hohem Wert. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Projektteams – auch mit externen Experten – garantiert die ganzheitliche Betrachtung und Bearbeitung der Themen. Schwerpunkt sind Untersuchungen in sich stark wandelnden Märkten, z. B. in den liberalisierten Energie- und Entsorgungsmärkten.

trend:research liefert Studien, Informationen und Untersuchungen an über 90 % der größeren EVU und unterstützt damit existenzielle Entscheidungen – die Referenzliste erhalten Sie auf Anfrage.

Konditionen

Die Potenzialstudie »Smart Cities in Europa bis 2020« kostet je nach Wahl als Printversion (persönliches Exemplar) EUR 6.300,00. Zusätzliche Printkopien (Verwendung nur innerhalb des Unternehmens) stellen wir Ihnen für EUR 400,00 zur Verfügung.

Die **Single-User-Lizenz** (personalisierte, passwortgeschützte CD-Rom mit geschütztem PDF) kostet EUR 6.300,00.

Das **Multi-User-Lizenz** (bis zu 10 personalisierte, passwortgeschützte CD-Roms mit geschütztem PDF) kostet EUR 12.600,00.

Die **Corporate-Lizenz** (CD-Rom mit freigegebenem PDF) kostet EUR 25.200,00.

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zahlungsweise ist per Überweisung oder Scheck innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsstellung.

Bei gleichzeitiger Bestellung anderer Studien (s. u.) bieten wir Ihnen 10% Mengenrabatt.

Veranstaltung zur Studie

Im Startworkshop in Bremen oder Köln (Termin noch zu vereinbaren) wird die Methodik der Studie dargestellt und eine inhaltliche Fokussierung mit den teilnehmenden Unternehmen diskutiert. Der Startworkshop ermöglicht darüber hinaus durch den gezielten und engen Erfahrungsaustausch die Ausgestaltung und Konkretisierung von Lösungsansätzen im eigenen Unternehmen.

Weitere Studien

trend:research gibt weitere Studien heraus, z. B.:

- Smart Grids in Verteilnetzen**
geplant, ca. 900 Seiten, EUR 4.600,00
- Smart Metering in Europa bis 2020**
Oktober 2011, 1.171 Seiten, EUR 7.100,00
- E-Mobility – vom Leitmarkt zum Massenmarkt?**
Oktober 2011, 1.177 Seiten, EUR 4.500,00
- Energieautarke Kommunen und „Bioenergiedörfer“ – 100 % Strom durch Eigenversorgung**
August 2011, ca. 800Seiten; EUR 4.200,00
- Der Markt für Messstellenbetrieb bei Industrie- und Gewerbetunden bis 2020**
Mai 2011, 968 Seiten; EUR 4.400,00

Weitere Informationen können Sie mit diesem Formular anfordern oder im Internet unter www.trendresearch.de abrufen.

© trend:research, 2012